

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 243.

Mittwoch, den 31. August.

1842.

Bekanntmachung.

Zur Feier des diesjährigen Constitutionsfestes

Sonntags den 4. September d. J.

wird früh um halb 7 Uhr ein dreimaliges Abblasen der Melodie: „Wir danken alle Gott“, von den beiden Hauptthürmen und nach 7 Uhr das Lauten der Glocken stattfinden, um 8 Uhr aber der Gottesdienst in den hiesigen Kirchen beginnen. Auch wird von Seiten der Communalgarde früh um 5 Uhr Reveille und um 11 Uhr auf dem Marktplatz Aufführung in Parade erfolgen.

Leipzig, den 27. August 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 18. und am 27. Juli 1842.

Nächst einigen den Geschäftsgang des Collegiums betreffenden Angelegenheiten kam ein Communicat des Stadtraths zum Vortrag, mit welchem das bei dem königl. hohen Ministerium des Innern angebrachte Gesuch eines ausländischen jüdischen Hopfenhändlers um Befreiung seiner Niederlassung zu Leipzig oder Dresden, Behufs der Errichtung und des Betriebs einer stehenden Hopfenhandlung en gros, nebst den in derselben Beziehung an den hiesigen Stadtrath gerichteten Eingaben des Petenten, den Stadtverordneten vorgelegt wurde. Dabei erklärte der Magistrat, wie er angewiesen worden sei, sich deshalb mit den Stadtverordneten zu vernehmen, indem gedachtes hohes Ministerium vor Fassung weiterer Entschliessung unterrichtet zu sein wünsche, ob der Stadtrath und die Stadtverordneten hieselbst zu der beabsichtigten Niederlassung in Leipzig die nach §. 3. des Gesetzes vom 16. August 1838 erforderliche Zustimmung ertheilen wollten. Nach allseitiger Berathung und nachdem man in gewisse Erfahrung gebracht hatte, daß sowohl in Leipzig als in Dresden bedeutende Commissionlager von Hopfen sich befinden, durch welche das Bedürfnis in diesem Artikel hinlänglich befriedigt werde, beschloßen die Stadtverordneten, im Einverständnis mit dem hierüber erstatteten Gutachten ihrer betreffenden Deputation, einstimmig beim Magistrate zu erklären, daß sie unter den vorliegenden Umständen keinen Grund sänden, sich für die Ausnahme des oberwähnten Handelshauses zu verwenden.

Eine der Versammlung vorgetragene schriftliche Eingabe des Stadtverordneten Herrn Halberstadt enthielt den speciell motivirten Antrag, daß der Magistrat ersucht werden möchte,

- 1) aufs Baldigste für etwa nöthige Verbesserung, Bervollständigung und Instandsetzung der hiesigen Feuerlösch-Geräthschaften Sorge zu tragen,
- 2) die öftere Inspicirung, ob solche immer in gutem und sofort brauchbarem Zustande seien, anzuordnen, und

3) die Organisation der Lösch- und Rettungs-Anstalt selbst auf eine ganz geregelte, möglichst militairische Weise (wie bei den Pompier-Compagnieen anderer Städte) zu betreiben.

Die mit der Prüfung dieser Sache beauftragte Deputation kam in ihrem hierüber abgegebenen Gutachten auf einen, in Folge einer Vorstellung des Stadtverordneten Hrn. Dr. Kind bereits früher an den Magistrat gebrachten Antrag zurück, welcher dahin ging, daß, da bei mehreren in hiesiger Stadt ausgebrochenen Feuersbrünsten ein Theil der städtischen Löschanstalten als unzulänglich sich gezeigt habe, mit Rücksicht auf die Dringlichkeit der baldmöglichsten Abhülfe der vorhandenen Mängel, die hiesigen Feuerlöschgeräthschaften und Löschanstalten einer genauen Prüfung unterworfen und die etwa nöthigen, den Bedürfnissen und Zwecken entsprechenden Verbesserungen daran schleunigst veranfaßt werden möchten. Da man aber namentlich durch das neuerliche Brandunglück Hamburgs von der Nothwendigkeit der Berücksichtigung jenes frühern Antrags noch mehr überzeugt worden sei, so rieth die Deputation dem Plenum an, daß die Verbesserung der hiesigen Löschanstalten in entsprechender Weise wiederholt und dringend beim Stadtrathe beantragt und derselbe um Mittheilung darüber, was in Folge des vorerwähnten Antrags geschehen sei, ersucht werden möchte. Das Collegium nahm diesen Vorschlag einstimmig an.

In der am 27. Juli gehaltenen Plenarsitzung wurde, da der Vorsteher in ständischen Deputations-Angelegenheiten in Dresden sich befand, und der Vicevorsteher plötzlich erkrankt war, auf des Letztern schriftlich ausgesprochenen Wunsch, das Directorium für diese Sitzung vom Collegium dem Stadtverordneten, Herrn Rentammann Brunner, mittelst einstimmigen Beschlusses übertragen und von diesem bereitwilligst übernommen.

Derselbe trug demnach der Versammlung ein Erwidern schreiben des Magistrats vor, worin selbiger den Stadtverordneten mittheilte, daß er auf deren neuerlich geschehenen

Antrag (vergl. Mittheilung vom 11. Mai 1842 im jetzigen Jahrgange des Leipziger Tageblattes Nr. 207) beschlossen habe, hinführo und nach erlangter Genehmigung der vorgesetzten Landesbehörde von Jedem, welcher als Schutzverwandter in die hiesige Gemeinde eintritt, einen Geldbeitrag, welcher nach Analogie der Gebühren, die für das erlangte Bürgerrecht in hiesiger Stadt zu erlegen sind, zu beurtheilen und zu berechnen sein werde, zu erheben. Im Betracht jedoch, daß die Schutzverwandten die politischen Ehrenrechte der Bürger nicht genießen, habe der Magistrat geglaubt, einen nur mäßigen Satz jenes Beitrags der Schutzverwandten annehmen zu können, und deshalb beschlossen, diesen auf 9 Thlr. einmal für immer (als den ungefähr dritten Theil des niedrigsten Satzes des Bürgeraufnahmegeldes) und zugleich festzusetzen, daß hiesige Stadtkinder in den Fällen, wo sie als selbstständige Einwohner zwar nicht das städtische Bürgerrecht, wohl aber die hiesige Schutzverwandtschaft bedürfen und erlangen, nur den dritten Theil dieser neun Thaler zu bezahlen haben sollen. Diesem Rathschlusse wurde Seiten der Stadtverordneten einmüthig beigestimmt.

In Folge früherer Bewilligung ist auf die laufende Pachtzeit der Johannis-Hospitals-Dekonomie festgestellt worden, daß der Pächter die Speisung der Hospitaliten nach Vorschrift des Speisezettels und gegen die festgesetzte Vergütung von 1 Thlr. 4 Gr. Conv.-Geld wöchentlich für jede Person, so lange der Marktpreis des Kornes über 3 Thlr. steht, von 1 Thlr. aber, wenn der Kornpreis unter 3 Thlr. ist, zu besorgen hat. Unter dem Anführen jedoch, daß, wenn auch früher der Preis des Kornes den Maßstab für alle anderen Lebensbedürfnisse gegeben habe, dies doch jetzt nicht mehr stattfinde, indem sich der Kornpreis seit einigen Jahren fortwährend niedrig halte, während die anderen Nahrungsmittel unverhältnißmäßig hoch gestiegen seien, hatte der Pächter der genannten Dekonomie neuerdings nachgesucht, daß zwischen den obgedachten zeitlichen Preisbestimmungen ein Mittelpreis dergestalt festgesetzt werden möchte, daß er, wenn der Kornpreis 2 Thlr. 15 Ngr. betrage, 1 Thlr. 2 1/2 Ngr. für die Speisung jeder Person wöchentlich ansetzen dürfe. In dem hierüber eingegangenen Communicate des Stadtrathes erklärte derselbe, daß er, da obiges Anführen nicht in Abrede zu stellen und jedenfalls zu wünschen sei, die Hospitaliten hinsichtlich der Speisung fortwährend klaglos zu stellen, für billig erachte, im Fall der Kornpreis 2 Thlr. 15 Ngr. bis 3 Thlr. betrage, dem mehrerwähnten Pächter 1 Thlr. 2 1/2 Ngr. für die Speisung jedes Hospitaliten wöchentlich zu verwilligen und diese Contractabänderung vom 1. Januar d. J. an in Kraft treten zu lassen. Nachdem auch die diesseitige Deputation zu den milden Stiftungen obiges Anbringen, im Einverständnis mit den Motiven des Stadtrathes, beifällig bevorwortet hatte, gab das Plenum unter der Voraussetzung, daß die bemerkten Ansätze im 14 Thalersätze resp. festgesetzt und gezahlt würden, zu der nachgesuchten Bewilligung einhellig seine Zustimmung.

Dem hiernächst vom Stadtrathe mitgetheilten Beschlusse, dem sechsten ordentlichen Lehrer an der Nicolaischule, Herrn M. Palm, eine einmalige Gratification von 100 Thlr. auszahlen zu lassen, traten die Stadtverordneten, auf den hierüber

erstatteten beifälligen Bericht ihrer betheiligten Deputation, einstimmig bei, indem man diesem verdienstvollen Lehrer, welchem hauptsächlich der Unterricht in den höheren Schulclassen mit übertragen ist, ein solches Zeichen der Anerkennung schuldig zu sein glaubte.

Ferner wurde dem Plenum von der Finanzdeputation referirt, daß die vom Magistrate den Stadtverordneten vorgelegten Hauptsteuer- und Quatembersteuerrecurrenz-Rechnungen vom Jahre 1841 geprüft, mit den Belegen verglichen und durchgehends für richtig befunden habe. Nach diesen Rechnungen betrug die Soll-einnahme an Quatembersteuern, Schutzgeld und Einnahmegebühren von Accisgrundsteuern 10,853 Thlr. 7 Ngr. 3/4 Pf. nebst 740 Thlr. 27 Ngr. 7 Pf. an exigiblen Resten aus frühern Jahren; die wirkliche Einnahme dagegen 11,078 Thlr. 10 Ngr. 3/4 Pf. nebst 4865 Thlr. 5 Ngr. 2 1/4 Pfennig vom Jahre 1840 verbliebenem Cassenbestand. Davon wurden 11,782 Thlr. 15 Ngr. 4 3/4 Pfennig an abgelieferten Quatembersteuern, Betrag der den Grundsteuerpflichtigen gutgeschriebenen 3 Quatember, Besoldungs- und Expeditionsaufwand u. in Ausgabe gestellt, und es verblieben sonach am Schluß des Jahres 1841 als Cassenbestand 3960 Thlr. 29 Ngr. 8 1/4 Pf. Die zu derselben Zeit noch vorhandenen Reste beliefen sich auf 615 Thlr. 24 Ngr. 7 Pf., unter denen jedoch nur 1 Thlr. 28 Ngr. vom Jahre 1841 herrührten. Mit Rücksichtnahme auf den zuletzt erwähnten Cassenbestand hatte übrigens der Magistrat für angemessen erachtet, den Steuerpflichtigen auch im laufenden Jahre, wie bisher, in den Monaten November und December 3 Quatember zu erlassen und selbige aus der Recurrenz-casse zu übertragen. Die Stadtverordneten erklärten sich sowohl hiermit, als mit der von der Finanzdeputation beantragten Justification der obigen Rechnung einhellig einverstanden.

Eben so wurde auch in Folge eines fernerweiten Vortrags der genannten Deputation die Justification der vom Magistrate anher mitgetheilten Kriegsschuldentilgungsrechnung vom Jahre 1839, nachdem selbige verfassungsmäßig geprüft und für richtig anerkannt worden war, vom Plenum beschlossen, hierbei jedoch der Wunsch ausgesprochen, daß die Jahresrechnungen des Kriegsschuldentilgungsfonds künftig zeitiger, als bisher, und zwar spätestens bei Uebersendung der städtischen Hauptrechnungen der entsprechenden Jahre den Stadtverordneten vorgelegt werden möchten.

Unter Bezugnahme auf ein früheres, die Verbesserung und Erweiterung der hiesigen Wasserkünste betreffendes Communicat theilte der Magistrat den Stadtverordneten fernerweit mit, daß, während die sehr umfangreichen Vorarbeiten deshalb bereits zum Theil den beauftragten Sachverständigen zur Prüfung vorlägen, es schon jetzt sehr zweckmäßig sein werde, in der sogenannten schwarzen Kunst, unter Abschaffung des jetzt darin befindlichen Hebwerks und Verwandlung desselben in ein Druckwerk, ein Kreisrad anzulegen, indem hierdurch künftig nächst mehren, die Feuerlöschanstalten angehenden Vorarbeiten, in jedem Falle die Möglichkeit erlangt werde, auch die Vorstädte, welche an Wasser Mangel leiden, namentlich die Grimma'sche und die Petersvorstadt, mit Röhrenwasser zu versorgen. Die diesseitige Baudeputation verband mit ihrem

hierüb-
fassent
sichtig
empfa
Einric
veran
rathur
E

vom
Bibli
Die J
6 Pf
ansch
nach
runte
und
lichen

meld
eigen
pflog
Sta
gistr
nach
gehö
285
unte
sam
von
Ste
gun
Be
hier
legi

zu
Ri
ge
B
ge
9
A

de
m
fi
E
je
se
E
R
f
2
S

hierüber abgegebenen Gutachten eine vorläufige möglichst umfassende Darstellung der gesamten Angelegenheit der beabsichtigten neuen Einrichtung der hiesigen Wasserleitungen und empfahl zugleich die Verwilligung des zu den obgedachten Einrichtungen in der schwarzen Kunst postulirten, auf 6132 Thlr. veranschlagten Kostenbedarfs, worauf das Plenum nach Berathung der Sache dieses Postulat einstimmig zugestand.

Ein anderes Gutachten der Baudeputation betraf den vom Magistrate für nöthig befundenen Abpuß des an das Bibliothekgebäude anstoßenden Theiles des Gewandhauers. Die Kosten dafür waren mit Einschluß von 267 Thlr. 11 Ngr. 6 Pf. für Dachrinnen und Fallrohre auf 1160 Thlr. veranschlagt, und es wurden selbige von den Stadtverordneten nach einigen Discussionen unter der Voraussetzung, daß darunter der Kostenaufwand für den als zweckmäßig erachteten und gleichzeitig zu bewirkenden Abpuß der Hofseite des fraglichen Gebäudes mit begriffen sei, einstimmig verwilligt.

In Folge mehrfacher, hinsichtlich der als steuerfrei angemeldeten Theile des dem Johannishospitale zuständigen Grundeigentums mit der betreffenden Königlichen Commission gepflogenen Unterhandlungen hat dieselbe nach Inhalt einer den Stadtverordneten darüber zugegangenen Mittheilung des Magistrats sich entschlossen, den erhobenen Entschädigungsanspruch nach 142 Aekern von den gesammten zum Johannishospitale gehörenden, vor dem Dresdner und Hospitalthore gelegenen 285 Aekern Feld anzuerkennen und es soll die Entschädigung unter Zugrundlegung eines Quotalverhältnisses nach dem gesammten Umfange des zuletzt erwähnten Areals zu der Fläche von 142 Aekern und der auf jenes künftig ausfallenden Steuer-Einheit zu der dereinst zu gewährenden Entschädigungssumme stattfinden. Der Magistrat erklärte sich unter Bezugnahme auf die vorwaltenden Sachverhältnisse bereit, hierauf einzugehen, und es trat ihm hierin das diesseitige Collegium einstimmig bei.

Gleichmäßige Zustimmung der Stadtverordneten erfolgte zu dem ihnen vorgelegten Beschlusse des Rathscollegiums, mit Rücksicht auf die von Seiten des Johannishospitals vor einiger Zeit geschehene Veräußerung der sogenannten Dehscher Wiese, dem letzteren die der Stadtcommun bisher zuständige, hinter der Ziegelscheune gelegenen Beierschen Wiesen an 9 $\frac{1}{2}$ Aker 97 Ruthen für den Kaufpreis von 400 Thlr. pr. Aker eigenthümlich zu überlassen.

Als ferner von mehren Seiten zur Sprache gebracht worden war, wie noch jetzt, nachdem die Stadtcommun aus mehrfachen, hauptsächlich gesundheitspolizeilichen Rücksichten es sich angelegen sein lassen, die an der Stelle des ehemaligen Stadtgrabens verbliebenen Abzugsgräben zu überwölben, noch jetzt fast unmittelbar neben dem so belebten und zum Theil sehr beschränkten Trakte der Promenade in der Nähe des Schlosses Pleißenburg der dortige auf Staatsgrund und Boden befindliche Theil jener Abzugsgräben unbedeckt sei, beschloß das Plenum in Absicht auf die höchst wünschenswerthe Abstellung der hieraus hervorgehenden Uebelstände, beim Magistrate auf dessen Vermittelung anzutragen, daß Seiten der

hohen Staatsregierung die Ueberwölbung des zuletzt erwähnten Theiles jener Abzugsgräben bewirkt werden möchte.

Im Uebrigen wurde in den vorbemerkten zwei Plenarsitzungen von der Deputation zum Polizeiamte über die vom Magistrate zur Begutachtung anher gesendeten Gesuche von 15 Ausländern um ihre Zulassung zum hiesigen Bürgerrechte, so wie über die Gesuche von 5 hiesigen Bürgern um Gestattung des Vorbehalts ihres hier erlangten Bürgerrechts und über 18 Gesuche um Ausstellung von Heimathscheinen zum Aufenthalte im Auslande Vortrag erstattet. Mit Rücksicht auf die beziehentlich dabei vorwaltenden Umstände erachtete das Plenum unter den zuerst erwähnten Bürgerrechtsgesuchen acht, unter den Gesuchen um Bürgerrechtsvorbehalt drei, die gedachten Heimathscheingesuche aber sämmtlich unter den hierbei nöthig befundenen Bedingungen und resp. Beschränkungen für statthaft, wogegen man hinsichtlich der übrigen jener Gesuche abfällig zu erklären sich veranlaßt fand.

Ein Wort bei jetziger Brotnoth.

(Eingefendet.)

Wenn das Mahlwasser fehlt oder der Preis des Getreides steigt, pflegen die Brotbäcker weniger Brot in die Stadt zu bringen, um eine erhöhte Taxe zu erzielen. Sie bedenken aber nicht, daß sie bei dem Fallen der Getreide- und Mahlpreise vielleicht noch 14 Tage lang die einmal höhere Taxe beibehalten und daraus Gewinn ziehen, und daß somit eine Bilanz gewonnen wird. Wenn sie im letzteren Falle sich auf theurern Einkauf stützen, so unterlassen sie doch wohlweislich beim Steigen der Taxe den vorher gemachten wohlfeileren Einkauf ihrer Vorräthe in Anschlag zu bringen. Gerade beim jetzigen Wassermangel, bei der bereits eingetretenen Brotnoth und bei dem Vorstehen der Messe wird es nöthig, mehr Energie zu zeigen und dem allzugroßen Egoismus einen Damm vorzubauen. Am vergangenen Sonnabend kaufte man die sogenannten Bieren mit sechs Groschen. Wohin soll das führen, wenn nicht bei Zeiten Maßregeln getroffen werden?

Geeignet wäre es jedenfalls jetzt, den Brotbäckern anzukündigen, daß sie bei Verlust ihrer Concession mit der gewöhnlichen Quantität ihre Brotbank beziehen und die Stadtbäcker zum Backen von Weizenbrot und zum Unterlassen des Kuchenbackens aufzufordern. Denn Vorrath an Mehl ist jedenfalls genug vorhanden. Man will nur damit über die Gebühr verdienen. Noch geeigneter aber wäre es, die Concessionirungen von Dampfmahlmühlen nicht so außerordentlich zu erschweren, wie bisher, und geradezu von Stadtwegen eine Dampfmahlmühle in großartigem Style zu errichten. Doch läßt sich hierbei nicht verschweigen, daß ein etwaiges Benutzen der jetzigen Noth zum Erzwingen umfassenderer Concession eines Biedermanns unwürdig wäre. Belohnend würde vielleicht die Erörterung sein, in wie weit nicht schleunigst eingerichtete Dampfapparate auch die stillstehenden Wasserräder zu treiben vermöchten. — — —

Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 31 August: Die Familien Montecchi und Capuleti, oder: Romeo und Julia, große Oper von Bellini. — Julia: Ulle. Albertine Meyer von hier, als erster theatralischer Versuch.

AUCTION.

Der Katalog zu der bevorstehenden Gewandbau-Auction wird am 2. Sept. geschlossen.

Ferdinand Förster.

Auction.

Verschiedene zum Bauen sehr brauchbare Gegenstände, als: Glasverschlüsse zu Gewölben und Arkaden, Thüren, Fenster, eiserne Ofenkasten mit und ohne Aufsatz, Steinplatten, so wie diverse Mobilien und andere Gegenstände sollen

am 1. September d. J. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an in dem auf der Katharinenstraße sub No. 10 gelegenen Hause gegen baare Zahlung in Courant notariell versteigert werden. Das Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände und letztere selbst können in dem bezeichneten Hause von heute an ein und angesehen werden. Leipzig, den 25. August 1842.

Versteigerung. Sonnabend den 3. Sept. d. J. von Vormittag 10 Uhr ab werden in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 2, mehre Reit- und Wagenpferde, so wie Reit- und Fahrtenfilieu gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft durch den dazu beauftragten Adv. Guldner.

Ich freue mich, als Agent der

Sächsischen

Renten-Versicherungs-Anstalt zu Dresden aus dem Geschäftsgange der verflossenen 6 Monate zu ersehen und darauf hin versichern zu können:

„daß deren, von ähnlichen Instituten abweichende Tendenz“

immer besser erkannt und gewürdigt wird.

Entsprechen die übrigen 4 Monate nur einigermaßen dem Erfolge der vorhergehenden, so wird der Abschluß dieser Jahresgesellschaft ein sehr günstiger sein.

Diesem Geschäfte sind jederzeit meine besten Dienste gewidmet. Leipzig, im August 1842.

Eduard Sercher.

Dr. Gustav Hoffmann

hat seit dem 27. August 1842

seine

EXPEDITION: Barfußgässchen No. 13/175, eine Treppe hoch.

Naturreue gute Portraits

liefern in jedem Wetter, täglich von 8 bis 4 Uhr, bei bekannter Dienstwilligkeit, unter Zusicherung, nur für gute Arbeit Honorar zu nehmen,

Portraits à 2½ Thlr. mit Einfassung,

Gruppen à 3 Thlr. mit dergl.

25 Stück Portraits Crayon 3 Thlr.,

25 = Profil-Portraits do. 1½ Thlr.

kleine Portraits und Gruppen in Medaillons,

Brochen und Ringe à 1½ Thlr.

Leipzig, Reichels Garten.

Herzberg & Sohn.

Daguerreotypie.

Mit Aufnahme von Portraits, Gruppen, Gebäuden und andern Gegenständen empfiehlt sich von heute an ganz ergebenst die Daguerreotypie von **S. F. Zehnen**, ordentlicher Lehrer der Physik und technischen Chemie zu Leipzig, Bahnhofstraße neben Stadt Rom Nr. 12. Meine Wohnung ist Reudnitzer Straße Nr. 10.

Fortwährend liefert gut u. billigst große u. kl. Handlungs- u. Notizbücher zc. **S. Frenzel**, Un'v. Str. neue Pforte, Drechsler Kachlers Haus Nr. 659, 2 Tr., auch stets billig schöne blaue Tinten- oder Bleistift-Quer- und Registerlinien genau nach Muster.

Montag den 5. Septbr. wird die vierte Classe der 22. Königl. Sächs. Landes-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Kauf-Loosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Hauptcollection von **P. Ehr. Plendner**.

Hausverkauf.

Ein im Kohlgarten bei Leipzig in schöner freundlicher Lage gelegenes, in gutem Stande befindliches Wohnhaus mit Ställen, Schuppen, ansehnlichem Garten zc. ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Auch können noch einige dazu gehörige Grundstücke besonders, oder mit dem Hause zugleich abgetassen werden.

Zu erfragen Brühl Nr. 39, neben der Heuwaage.

In Lindenau ist ein charmantes Landhaus mit ansehnlichem Garten sofort aus freier Hand zu verkaufen durch

Adv. Ludwig Müller.

Verkauf. Ein Dach von Holz, mit starkem Blech beschlagen, welches 7 Ellen im Durchmesser hält und zum Aufstellen in einen Garten passend ist. steht zu verkaufen. Das Nähere beim Klempnermeister **Säckel** in der Reichsstraße Nr. 52.

Verkauf.

Ein Wi. dosen mit gegossenen Platten, ein halb Duzend Polsterstühle, mehre Bettstellen, Rouleaux, Vorhänge, so wie auch eine Partie verschiedene Bücher nebst einigen mechanischen Waaren, als: Gold-Wage-Balken u. andere: Hainstr. 26/203.

Zu verkaufen

sind mehre Sachen, als: ein Secretair, ein runder Tisch, Spiegel und Schränkchen, Sopha und Stühle, ein Winkelschrank und mehres, auch gebrauchte Wachstapeten aus zwei Stuben: kleine Fleischergasse Nr. 9, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Aussehkasten vor ein Gewölbe bei **Moritz Richter** im Barfußgässchen Nr. 10.

Zu verkaufen ist billig ein Vis à vis von Mahagonyholz, gut gepolstert, gebraucht, aber noch gut erhalten: Quersstraße Nr. 6/1250, 1 Trepp.

Zu verkaufen ist eine Bulldogge. Zu erfragen beim Hausmann in Auerbachs Hofe.

* Ein neuer Jagdwagen, welcher auf der Budissiner Industrie-Ausstellung und Thierschau ausgelost wurde, steht zu verkaufen beim Zimmermeister **Schmidt** in Großschöcher.

Täglich frisches Brot von schlesischem Mehl bei **Aug. Geisler**, Weiß- u. Brodbäcker-Meister.

* Feine La Empresa-Cigarren in alter schöner Waare à 12 Thlr., empfehlen

Schuchard & Planitz, Markt Nr. 16/1.

**Eine Partie
Hollsteiner Butter**
in Fässern von 1 1/4 bis 3 Ctr. empfing und
verkauft billigst
W. Thümmler, Barfußgäßchen Nr. 4.

Tapeten-Ausverkauf.

Indem ich mein Tapetenlager nun gänzlich auflösen will, so verkaufe ich, um recht schnell damit zu räumen, solche bedeutend unter dem schon billigen Fabrikpreise.

J. D. Engelmann,
Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage.

Wattirte Bettdecken

empfiehlt von 2 1/3 bis 2 3/4 Thlr. das Stück
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

* 1000 Thlr. bis 1500 Thlr. sind auf Landgrundstücke auszuliefern durch **Adv. Beuthner sen., alte Burg Nr. 8.**

Zu leihen gesucht werden sofort 300 Thlr. zu 4% gegen erste und alleinige Hypothek eines städtischen Grundstücks von 1200 Thlr. an Werth, durch **Adv. Ehrlich, große Fleischergasse Nr. 1, 2. Etage.**

Gesucht wird eine Concession zur Betreibung bürgerlicher Nahrung von **C. A. Burggraf, alte Waage.**

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchter viersitziger Reisewagen. Näheres auf dem Comptoir von **Ferdinand Otto.**

Ein guter Ladentisch mit oder ohne Fächer wird zu kaufen gesucht. Derselbe darf nicht weniger als 8 Ellen lang und nicht weniger als 1 1/8 Elle breit sein, etwas länger oder breiter macht nichts aus. Näheres Katharinenstraße Nr. 9, im Gewölbe.

Gesuch. Vor ungefähr zwei Jahren wurden in diesem Blatte Nummern der **Mittheilungen über die Verhandlungen des Landtags von 1836/37** angeboten, um lückenhafte Exemplare derselben damit zu vervollständigen. Da ein solches Bedürfnis damals nicht stattfand, so unterließ man die Aufzeichnung der Adresse. Jetzt ist ein solches eingetreten, daher man um Abgabe derselben bittet beim Hausmann in Nr. 49, auf der Reichstraße.

Wirthschafterin gesucht.

Eine angefehene griechische Familie in Athen sucht eine deutsche, wo möglich sächsische Wirthschafterin in dem Alter von etwa 30 oder 40 Jahren. Darauf Reflectirende, die vorzüglich gute Zeugnisse ihres sittlichen Verhaltens beizubringen vermögen, wollen die näheren Bedingungen erfragen: Klosterstraße Nr. 16, 2 Treppen, in den Morgenstunden bis 9 Uhr.

Gesucht wird ein Frauenzimmer als Wirthschafterin in einen Gasthof, eine Stunde von Leipzig, die wo möglich schon als solche serviert und gute Atteste hat; zu melden: Petersstraße Nr. 12, in Hrn. Sperling's Haus, 2 Treppen, bei **Baer**, täglich um 3 Uhr gewiß zu treffen.

Gesucht wird den 1. Sept. ein in aller häuslichen Arbeit erfahreneres Dienstmädchen: Poststraße Nr. 8, parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein Mädchen, welches gut mit Kindern umgehen kann: kleine Windmühlengasse Nr. 3/878, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein in der Küche nicht unerfahrenes Dienstmädchen: Theaterplatz Nr. 6/316, 2 Tr.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das im Kochen nicht unerfahren ist, bei **J. G. Elsing**, im Salzgäßchen Nr. 4/405, im Keller.

Gesucht wird zu Michaelis ein fleißiges und ordentliches Dienstmädchen bei **G. A. Jauch**, Glockenplatz Nr. 1.

* Ein Kinder-mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches sich auch häuslicher Arbeit willig unterzieht, kann zum 1. September in Dienst treten: lange Straße Nr. 4.

Zum 1. September wird ein Dienstmädchen gesucht: Glockenstraße Nr. 7/1423, parterre.

Ein Dienstmädchen, welches so gleich anzutreten kann, findet Dienst im Brühl Nr. 76, parterre.

* * Sollte eine Dame höhern Standes gesonnen sein, ein 19-jähriges Fräulein von feiner Erziehung, welches überdem ein billiges Kostgeld zu zahlen bereit ist, bei sich aufzunehmen, wodurch ihr Gelegenheit geboten würde, eine angenehme Gesellschaft zu haben, so wird bei Abgabe der Adresse mit der Bezeichnung M. T. in der Expedition dieses Blattes nähere Mittheilung erfolgen.

* Ein junges Mädchen von honesten Aeltern, nicht von hier, welches schneiden und weisnähen kann, sucht zum 1. September als Ladenmädchen, bei einer anständigen Familie oder bei einer einzelnen Dame ein Engagement; auch getraut sie sich, bei einem Schneidermeister statt eines Gehilfen fortzukommen. Näheres Petersstraße Nr. 14, 4 Treppen.

Ein Mädchen, 15 Jahre alt, auf dem Lande erzogen, wünscht ein Unterkommen als Kindermädchen. Zu erfragen beim Radler Hrn. **Leichsenring**, Gewölbe im Salzgäßchen.

Gesucht wird von ein paar stillen Leuten ein kleines Familienlogis, am liebsten im Ransstädter Viertel. Wer solches abzulassen hat, beliebe seine Adresse im Schuhmachergäßchen im Gewölbe Nr. 17, bei Madame **Peiffer** abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis in der Stadt oder innern Vorstadt ein mittleres oder kleines Familienlogis. Anzeigen werden in Auerbach's Hofe im Gewölbe Nr. 72 angenommen.

Gesucht wird zu sofortiger Beziehung ein Logis für den Monat September von 2 Herren von der Handlung, und sind Adressen Grimma'sche Straße, Löwenapotheke, 1. Etage, im Comptoir abzugeben.

* Ein Logis, bestehend aus zwei bis drei Zimmern, Küche und Keller, wird in der Stadt zu miethen gesucht. Näheres Dresdner Straße Nr. 1, Hintergebäude 3. Etage.

* Eine Stube nebst Alkoven wird von einem Herrn von der Handlung zu Michaelis zu miethen gesucht. Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 31/719 parterre abzugeben.

* Im neuen Anbaue wird ein meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet für ein junges Mädchen zum 1. Nov. gesucht, im Preise von 40—50 Thlr. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter R. W. S. No. 27 abzugeben.

Vermiethung. Ein kleines Logis, 2 Treppen im Hofe, aus Stube Küche und Bodenkammer bestehend ist, für 28 Thlr. jährlich, von Michaelis an zu vermieten: kl. Fleischerg. Nr. 8.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis ist an stille zahlbare Leute von Michaelis an zu vermieten: auf der Antonstraße Nr. 14, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine meublirte Stube nebst Schlafkammer an einen oder zwei Herren: Petersstraße Nr. 30/57, 4 Treppen vorn heraus, bei

F. Preusse.

Zu vermieten ist vor dem Zeiger Thore in Nr. 38, an der Chaussee, in erster Etage ein kleines Logis für 36 Thlr.

Zu vermieten sind jetzt oder zu Michaelis zwei gut meublirte Stuben mit Alkoven an ledige Herren: Stadt Frankfurt, 4 Treppen vorn heraus.

Vermiethung.

Zwei elegante Wohnungen, jede zu drei Stuben, meublirt, und mehrere zu Buchhändler-niederlagen sich eignende Räumlichkeiten sind zu vermieten durch

Dr. Lehmann, Petersstraße Nr. 23.

Zu vermieten ist noch lange Straße Nr. 23 und entweder sofort oder zu Michaelis d. J. zu beziehen die 1. Etage, getheilt oder im Ganzen, mit 4 freundlichen Stuben, 2 Schlafkammern, 2 Küchen, 2 Borsälen und Zubehör, so wie mit oder ohne Gartenraum.

Zu vermieten ist in der ersten Etage die jetzige Messe eine schöne Stube nebst Kofen, zu einem Waarenlager passend, im Salzgäßchen bei **J. G. Eising, Nr. 4/405,** zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein freundliches Parterrelogis, und das Nähere Blumengasse Nr. 1 zu erfragen.

Zu vermieten ist ein freundliches Logis für 36 Thlr.: Reudniger Straße Nr. 15. Näheres beim Besitzer daselbst.

Zu vermieten sind an ledige Herren 4 ausgezeichnet schön gelegene meublirte Stuben (nicht meßfrei): Theaterpl. Nr. 7, 1. Et.

Zu vermieten sind schöne Logis an ledige Herren: Nicolaistraße Nr. 38, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine gut meublirte Stube nebst Kammer vorn heraus, an einen oder zwei Herren; auch ist daselbst von jetzt an eine Schlafstelle offen: Zeiger Straße Nr. 9/822, im runden Eckhause vor dem Peterschießgr. 3 Tr.

Zu vermieten ist an einen oder 2 Herren eine Stube nebst Kofen. Näheres Neukirchhof Nr. 15, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine gut ausmeublirte Stube nebst Kofen, und kann sogleich bezogen werden in Reichels Garten, Vorderhaus parterre bei **C. S. Graul, Tapezierer.**

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach mit angenehmer Aussicht: im Place de repos, Hauptgebäude, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines Familientogis für 38 Thlr. Näheres Reichels Garten, Colonnaden Nr. 1, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein elegant ausmeublirtes Zimmer nebst Schlafgemach: in der Ritterstr. 46/759, 1. Et.

Zu vermieten ist billig eine schön ausmeublirte Stube für einen ledigen Herrn; Aussicht auf die Promenade und sogleich zu beziehen: Barfußmühle, im Hofe rechts die steinernen Stufen herauf.

Ein Parterre-Local, geeignet für einen Professionisten, Feuerarbeiter u. s. w., auf dem neuen Anbau, Reudniger Straße, ist sofort zu vermieten durch

Adv. Clandius sen., Petersstr. Nr. 46, 4 Treppen.

In der Bahnhofstraße Nr. 14 ist parterre eine kleine ausmeublirte Stube zu vermieten, von welcher die Aussicht auf die Promenade ist und das Nähere parterre zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Gewölbe mit heller Schreibstube: Universitätsstraße Nr. 8/618.

Zu vermieten ist ein geräumiger lustiger Bodenraum von Weihnachten an. Zu erfragen bei dem Hausmann **Ludwig: Petersstraße Nr. 43/34.**

In der Grimma'schen Straße ist ein Keller als Niederlage zu vermieten. Näheres bei **Hrn. Theodor Kahle.**

Sogleich ist eine Schlafstelle zu beziehen für eine Mannsperson: Thomaskirchhof Nr. 9, parterre.

Zum Thé dansant,

welcher von dem **4. Bataillon** dieser Communalgarde **Sonntag den 4. Septbr. im Schützenhause** veranstaltet wird, werden die Mitglieder des Bataillons, so wie geachtete Kameraden anderer Compagnien und achtbare Gäste hierdurch freundlichst eingeladen. Die Ausgabe der Eintrittskarten für die Mitglieder des Bataillons, so wie für die resp. Gäste, welche von denselben eingeführt werden, wird **Freitag den 2. Septbr. früh 10 - 12 Uhr und Nachmittags von 3 - 6 Uhr in der alten Waage 1 Treppe hoch** stattfinden. **Der Comité.**

Freitag den 2. September

Extra-Concert

im Kaffeegarten des Herrn Jänichen zum Besten der in Camenz Abgebrannten, aufgeführt von den beiden Musikchören des 1. und 2. Schützenbataillons. Das Nähere werden die Anschlagzettel besagen.

M. Tittel, Musikdirector.

Heute Concert bei Bonorand.**Zwenfau.**

Heute Mittwoch Concert im Gasthose zum goldenen Löwen.

Heute Mittwoch Concert und Tanzvergnügen im

Leipziger Salon.

Julius Lopitsch.

Heute Mittwoch Concert und Tanz in **Cannerts Tanzsalon.**

Oberschenke Gohlis.

Heute Mittwoch ladet zu Ente mit Krautklößen und Allerlei ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch

J. G. Böttcher.

Leipziger Waldschlößchen.

Heute Mittwoch ladet zu **Cotelets und Süßnern** mit **Allerlei** nebst feiner Gose ergebenst ein **C. Schneider.**

Einladung zum Scheiben-Prämien-schießen für Sonntag den 4. September, verbunden mit Tanzmusik, nach Meusdorf bei **Ritter.**

Einladung.

Heute den 31. August ladet zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein **Gräfe in Eutritzsch.**

Heute den 31. August ladet zum Schlachtfeste und andern Speisen höflichst ein **Liebner im Täubchen.**

Morgen Donnerstag den 1. Sept. ladet zu frischer Wurst nebst andern Speisen ergebenst ein **August Sorge.**

Heute Mittwoch früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **C. J. Hauck, Reichstraße Nr. 11.**

Morgen früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **Mehlhorn** neben der neuen Post.

Gelegenheit über Altenburg, Zwidau, Schneeberg und Karlsbad den 2. und 3. t. M., wo Personen noch billig mitfahren können. Näheres große Fleischergasse, goldner Anker, bei **J. G. Markgraf.**

gard
außer
will

Dien

Spe

Fre
Loc

dung

laste
nehm
deren

lon
Um

W
an's
wird
abzug

W
selint
hoben
ringe

W
Kof
Zan
Gast
ange

W
bis
gege

W
Sob
gega
Bel

W
seide
kann

W
haer

W
rien
Fled
wur

W
Par
rück
Nr.

Constitutions-Fest.

Zur Feier des Constitutions-Festes, Sonntag den 4. September d. J., wird die Communalgarde Leipzigs ein **gemeinschaftliches Mittagessen im Schützenhause** veranstalten, wobei, außer unseren verehrten Cameraden, alle achtbare Bürger und Einwohner, als deren Gäste, herzlich willkommen sein werden.

Von allen Communalgardisten wird vorausgesetzt, daß sie in der bei ihrer Compagnie üblichen Dienstkleidung erscheinen.

Das Festmahl beginnt halb 2 Uhr, und der Preis des Converts, einschließlich der nothwendigen Speisen, ist auf **25 Ngr.** festgestellt.

Die Eintrittskarten sind, gegen Erlegung des Betrags, Mittwoch den 31. August bis Freitag den 2. September, Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im Locale des Communalgarden-Ausschusses, auf der alten Waage, in Empfang zu nehmen.

Der Anspruch auf einen Platz im großen Saale gründet sich auf die frühere Zeit der Anmeldung und auf die Räumlichkeit desselben.

Um Irrungen in dieser Beziehung zu vermeiden, erhält jeder Theilnehmer bei Abholung der Einlaßkarte zugleich eine Marke, worauf die Localität bezeichnet ist, in welcher er seinen Platz zu nehmen hat. Diese Marke hat Jeder bei sich zu führen und, auf Verlangen, an den mit deren Einsammlung Beauftragten abzugeben.

Leipzig, den 26. August 1842.

Der Comité.

Thouberg.

Heute Mittwoch großes Concert von dem Musikchore des 1. Schützenbataillons. Mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken werde ich bestens aufwarten. Um recht zahlreichen Besuch bittet
S. Werthmann.

Verloren wurde Sonnabend von Lehmanns Garten bis an's Theater ein silbernes Armband. Der ehrliche Finder wird ersucht, solches beim Hausmann in Lehmanns Garten abzugeben.

Verloren wurde Sonntag, Nachmittag ein weißes Mouselintuch mit bunten Blumen. Der Herr, welcher es aufgehoben, wird dringend gebeten, es abzugeben: Burgstraße, Thüringer Hof, bei **W. Schmidt**.

Verloren wurde gestern in den Nachmittagsstunden vom Kopfplatz aus in Leipzig bis Dölitz 2 Hefte neue Noten — Tänze. — Der ehrliche Finder erhält gegen Abgabe bei Hrn. Gastwirth **Klöpzig** im grünen Boume am Kopfplatz eine angemessene Belohnung.

Verloren wurde am 28. d. M. von der Dresdner Straße bis zum Petersthore ein Taschentuch, bei **C. F. Gütig** gegen Belohnung abzugeben.

Ein rehfarbener seidener Knicker mit Franzen ist von Gohlis aus über das Feld bis zur Katharinenstraße verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, solchen gegen eine gute Belohnung beim Hausm. in der Katharinenstr. Nr. 1 abzugeben.

Vor einiger Zeit ist in meinem Verkauflocal ein schwarzer seidener Regenschirm stehen geblieben. Der sich Legitimirende kann ihn gegen Erstattung der Insertionskosten zurück erhalten.
Dorothea Weise.

Abhanden gekommen ist seit dem 23. Aug. ein Hund mit messingnenem Halsbande, worauf die Steuer-Nummer 2163 gelöthet. Abzugeben Tauhaer Straße Nr. 3.

Entflohen ist gestern Vormittag ein dunkelgelber Canarienhahn, welcher an beiden Seiten des Kopfes ein grünliches Fleckchen hat. Wer ihn Joannisgasse Nr. 48, 2 Treppen, zurückbringt, erhält 10 Ngr. Belohnung.

Entflohen ist gestern früh in Gohlis ein kleiner grauer Papagei, in der Richtung nach dem Rosenthale zu. Der Zurückbringer desselben empfängt eine gute Belohnung im Brühle Nr. 17/424, beim Hausmann, oder in Gohlis Nr. 50.

Um mehr an mich ergangene Anfragen wegen Verkauf meines hiesigen Grundstückes zu erwidern, zeige ich an, daß ich dasselbe nicht verkaufe, auch niemals die Absicht hatte.
Leipzig, den 30. August 1842.

Gottfried Benedict Frölich.

Nachdem der hiesige Arzt seinen Entschluß, Limbach zu verlassen, aufgegeben hat, so finde ich mich veranlaßt, solches, zugleich als Antwort auf vielfache Anfragen, hierdurch bekannt zu machen.

Limbach bei Chemnitz, am 26. August 1842.

Gerichts-Director **Secker.**

Für die Abgebrannten in Hartha bei Waldheim sind bei mir bis heute an milden Gaben eingegangen:

Von F. B. 1 Thlr.; von Carl Göhring 4 Ngr.; von C. D. Wändig & Söhne 6 Thlr.; ungenannt 20 Ngr.; F. B. 10 Thlr.; Fr. C. G. S. B. 10 Thlr.; S. R. 1 Thlr.; Mad. Heinrichs 1 Thlr.; W. A. W. 1 Thlr.; C. S. 20 Ngr.; C. F. W. 1 Thlr. 10 Ngr.; Mad. Hann 1 Thlr.; Frau D. E. S. 10 Ngr.; C. H. 20 Ngr.; Wwe. Dähnert 1 Thlr.; Wwe. & Sohn W. R. 10 Ngr.; C. A. H. in Z. 1 Thlr. 15 Ngr.; J. 20 Ngr.; F. N. Schneidermeister 1 Thlr.; F. 2 1/2 Ngr.; A. B. 10 Ngr.; Emma 5 Ngr.; W. 10 Ngr.; Metke 1 Thlr.; W. Böttcher 20 Ngr.; S. 2 Thlr.; Friederike L. 3 Thlr.; C. F. H. 1 Thlr.; von Herrn S. in einer fröhlichen Gesellschaft eingesammelt 1 Thlr. 14 Ngr.; Carl H. — gl 2 Thlr.; Gott segne das Werkge von R. J. E. 1 Thlr. 10 Ngr.; per Stadtpost 10 Ngr.; Stud. Bl. 5 Ngr.; H. G. 10 Ngr.; H. H. 5 Thlr.; in Summa 58 Thlr. 15 Ngr. 5 Pf., welche, nebst 4 Packeten mit Sachen von Herrn Otto, D. S., Familie W. — r und e. H. S. ich heute an den Hilfs-Comité in Hartha abgesendet habe.

Mit dem Danke, welchen ich im Namen der Abgebrannten den edeln Gebern vorsehender Gaben hiermit abstatte, verbinde ich gleichzeitig die Bitte, mir noch fernere Beiträge für diese Familien, welche es eben so dringend bedürftig sind, wie die in Garmez und irgendwo, zukommen zu lassen, damit ich in kurzer Zeit wieder in den Stand gesetzt werde, eine zweite Sendung zu machen, wodurch denn doch einigermaßen zur Linderung des dort herrschenden großen Elendes beigetragen werden kann.
Carl Böttcher, Markt Nr. 6/337.

Die heute Mittag erfolgte Entbindung meiner lieben Frau geborene **Dittrich** von einem gesunden Mädchen zeigt hiermit nur auf diesen Wege an Leipzig, den 30. August. **Ernst Kefner.**

Die am 27. d. M. glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau, **Emilie**, geb. **Brand**, von einem muntern Knaben, zeige ich lieben Verwandten und Freunden ergebenst an. Leipzig, den 30. August 1842.

Wilhelm Richter, Conditor.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief nach langen Leiden zu einem bessern Erwachen meine theure Mutter, Frau **Wil-**

helmine Elisabeth verw. **Richter**, geb. **Thielecke**. Mit der Bitte um stille Theilnahme widmet diese Nachricht allen nahen und fernem Verwandten und Freunden der einzige Sohn der Verstorbenen, Hamburg, d. 25. Aug. 1842, **Julius C. Richter** aus Leipzig.

Im Hause ihres ältesten Sohnes zu Chemnitz verschied sanft nach fünfzigem Krankenlager in der letzten Stunde des 28. August Frau **Clara Friederike Caroline** verw. **Commerzienrath Claus** geb. **Märtens** aus Leipzig, im 75. Lebensjahre, was, in tiefer Trauer um die geliebte Mutter, Schwieger-, Gr- und Urgroßmutter theilnehmenden geehrten Freunden hierdurch anzeigen **Die Hinterlassenen.**

Einpässirte Fremde.

v. Arnim, von Berlin, Stadt Rom.
Anton, Ingenieur von Carosch, Hotel de Baviere.
Bose, Kaufmann von Elberfeld, Hotel de Baviere.
Bendis und
Burg, Kaufleute von Berlin, Stadt Rom.
Berendes, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.
Bando, Forstcandidat von Neustadt, Stadt Rom.
Brenl, Beamter von Prag, Hotel de Baviere.
Bühl, Dekonom von Kopenhagen, Rheinischer Hof.
Böhmig, Kaufmann von Grimma, Stadt Hamburg.
Cassh, Forstcandidat von Neustadt, Stadt Rom.
Christensen, Particulier von Kopenhagen, Hotel de Baviere.
Dehner, Kaufmann von Schneeberg, Palmbaum.
Dittl, Kaufmann von Eisenach, und
Dillmann, Kaufmann nebst Gem., von Wien, Hotel de Baviere.
v. d. Dedden, Student von Neustadt, und
Diep, Oberlehrer von Berlin, Stadt Rom.
Durtascher, Regoc. von London, und
Dupent, Kammerdame von Wilna, Rheinischer Hof.
Danneberg, Baurath von Berlin, Hotel de Pologne.
Epstein, Banquier von Warschau, Hotel de Baviere.
Ehrmann, Kaufmann von Frankfurt a/M., großer Blumenberg.
Eynarowicz, Gutsbesitzer von Wilna, Hotel de Pologne.
Ede, Particulier von Bremen, Hotel de Baviere.
Friedländer, Professor von Halle, Hotel de Baviere.
Frieße, Particulier von Eintriedel, goldnes Horn.
Francesco, Rentier von Chamberr, Hotel de Saxe.
Friedheim, Kaufmann von Götten, Hotel de Pologne.
Gräfenberg, Particulier von Prag, Hotel de Pologne.
Gesselbauer, Particulier, und
Gesselbauer, Kaufmann von Wien, Hotel de Baviere.
Griner, Pastor von Harzgerode, Stadt Rom.
Groth, Kaufmann von Halle, schwarzes Kreuz.
Gäuser, Mühlenbesitzer von Bitterfeld, Palmbaum.
Gossmüller, Forstcandidat, und
Gertl, Beamter von Neustadt, Stadt Rom.
Gocht, Kaufmann von Franzensbad, Hotel de Saxe.
Gäser, Professor, D. nebst Gem., von Jena, großer Blumenberg.
Gändel, Particulier von Baugen, Hotel de Pologne.
Junker, Candidat von Ummwürde, Hotel de Baviere.
Jordan, Stadtrath nebst Kam., von Berlin, Rheinischer Hof.
v. Jordan, Kammerger.-Assessor von Berlin, Hotel de Russie.
Jacobi, Professor von Königsberg, Stadt Rom.
v. Jaspis, Frau, von Dresden, großer Blumenberg.
Jordan, Fabrikant von Berlin, goldnes Horn.
Kiechler, Forstcandidat von Neustadt, Stadt Rom.
Kierulff, Advocat von Brody, schwarzes Kreuz.
Kählerich, Particulier von Kopenhagen, Hotel de Baviere.
Reiche, Kaufmann von Utenburg, Palmbaum.
Krafer, Banquier von Breslau, Hotel de Baviere.
Kestler, Assessor nebst Gem., von Cassel, Hotel de Baviere.
Kühn, Student von Berlin, goldner Kranich.
Karsch, Geh. Kriegsath von Berlin, Hotel de Baviere.
v. Kisseff-Potocka, Gräfin nebst Fam., v. Petersburg, Hotel de Saxe.
Kerl, Canzleirath, D. von Jena, großer Blumenberg.
Kominck, Student von Richtenberg, Stadt Rom.
Kreuchardt, Amtsrath von Gabeln, und
Korenz, Lithograph von Zwickau, blaues Ros.

v. Lischke, Oberst von Petersburg, Hotel de Baviere.
Leonhardt, Gutsbesitzer nebst Gemahlin, v. Sorau, Hotel de Baviere.
Leim, Regoc. von London, Rheinischer Hof.
Laf, Kaufmann von Zwickau, großer Blumenberg.
Leising, Kaufmann nebst Gemahlin von Dresden, Hotel de Pologne.
Lacoste, Fräulein von Narva, Stadt Rom.
Meyer, Kaufmann von Dresden, Hotel de Baviere.
Müller, Architect von Dresden, Palmbaum.
Magnus, Secretair von Warschau, Hotel de Baviere.
Meyer, Particulier von Prag, Hotel de Pologne.
Meyer, Banquier von Teplitz, Hotel de Pologne.
Rorrmann, Madame nebst Familie, von Berlin, großer Blumenberg.
Reumann, Rittmeister von Serbskadt, Stadt Rom.
Reubourg, Oberpostmeister von Bremen, Hotel de Baviere.
Rauwald, Forstcandidat von Neustadt, Stadt Rom.
Reubourg, Bürgermeister von Stade, Hotel de Baviere.
Ronnewitz, Kaufmann nebst Gem., von Dschag, Stadt Frankfurt.
v. Peuser, Capitain von Petersburg, Hotel de Baviere.
Pfeil, Forstath, D., von Neustadt, Stadt Rom.
Pfeil, Rechtsadvocat von Leisnig, Neumarkt 9.
v. Pahlen, Frau, von Aachen, großer Blumenberg.
Parks, Kaufmann von London, Rheinischer Hof.
Plichta, Particulier von Hannover, Hotel de Pologne.
v. Rabenau, Gutsbesitzer von Berlin, Stadt Rom.
Reichardt, Particulier nebst Gem., von Berlin, großer Blumenberg.
Reinberger, Kaufmann von Breslau, Hotel de Pologne.
v. Rosenberg, Baron nebst Gem., von Breslau, Hotel de Saxe.
Reimann, Prediger von Salzweid, Stadt Rom.
v. Rybezynski, Oberpostmeister von Radom, Hotel de Baviere.
Sturzopf, Kaufmann von Hannover, und
v. Schwarzer, Beamter von Prag, Stadt Hamburg.
Schmidt, Dekonomie-Commis. n. Gem., v. Dschag, gr. Blumenberg.
Schridemantel, Prediger von Ruhland, Palmbaum.
Schevelbein, Bildhauer von Berlin, schwarzes Kreuz.
Seib, Beamter von Wien, Hotel de Baviere.
v. Seher-Lof, Graf, von Breslau, Hotel de Baviere.
Sintenis, Kaufmann von Magdeburg, Palmbaum.
v. d. Schulenburg, Graf, von Halle, großer Blumenberg.
v. Schilling, Frau, von Zwickau, Stadt Rom.
v. Schädel, Frau, Gutsbes. von Wilna, Hotel de Pologne.
Schlippe, Kaufmann von Aitenburg, Hotel de Russie.
v. Schenk, Freiherr von Prag, Hotel de Pologne.
Thiele, Forstcandidat von Neustadt, Stadt Rom.
Trisch, Professor von Neustadt, Stadt Rom.
Ulshfelder, Weinändler von Bamberg, Halle'sche Straße 14.
Ulrich, Kaufmann von Schweinfurt, goldner Elephant.
Volgt, Buchändler nebst Gem., von Bismar, Rheinischer Hof.
v. Wolf, Forstcandidat von Neustadt, Stadt Rom.
Winkler, Professor von Berlin, Palmbaum.
Wittjaer, Particulier von Teplitz, und
Wagner, Beamter von Neustadt, Stadt Rom.
v. Wiffenberg, Baron, von Rittenig, Stadt Rom.
Wächter, Kammerfänger von Dresden, Hotel de Pologne.
Wendt, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Russie.
v. Wallmoden, Frau nebst Kam., auf Wallmoden, und
v. Wallmoden, Lieutenant von Hannover, großer Blumenberg.
Wolf, Kaufmann von Manchester, Rheinischer Hof.
Zahn, Kaufmann von Cassel, Hotel de Pologne.

Die Expedition des Tageblattes befindet sich gegenwärtig in dem neu-
gebauten Hause Johannisgasse Nr. 48 (zweites Haus links).

Anzeigen für das Tageblatt können in den Wochentagen auch in der Buch-
handlung des Herrn **Julius Klinckhardt**, Nicolaisstraße Nr. 46 (neben Amtmanns
Hofe) abgegeben werden.

Druck und Verlag von **E. Polz.**